

Rubrik „MedienFokus International®“ -
aus der Arbeit unseres JurorenGremiums

Das Geheimnis der Liebe Märchenfilm

Slowakisches Fernsehen und SWR/BW

**Kritik –
Empfehlung –
Auszeichnung ?**



(Fotograf Haugk , Fotoagentur pixelio.de)

[...] Zunächst hat mich überrascht, wie positiv die Klassen den Film aufnehmen. Ich habe ihn in einer 5., einer 6. und einer 7. Klasse gezeigt. Uneingeschränkter Applaus am Ende. Der Film trifft also ein Bedürfnis der Kinder. Wo liegen die Gründe hierfür?

Da ist zum einen die heile Welt, dann die Klarheit des Übels. Jedem ist von Anfang an bewusst, dass die Großmutter eine entscheidende positive Rolle spielen wird. Sie löst in (uns) allen die Sehnsucht nach der guten, gerechten und liebevollen Mutter aus. Gerade wegen der Klarheit der Verfehlung kann man sich im Film identifizieren, ist doch unsere Wirklichkeit um vieles komplexer, und sowohl "gut" wie auch "böse" sind viel intensiver ineinander verwoben.

Der Transfer zu "germany's next..." gelingt den Schülern nicht sehr gut. Das sei ja was ganz anderes und nur Unterhaltung.

Dann ist der Film möglicherweise eine gelungenen Mischung von "alt" und "modern". Das Ambiente, die Figuren sind eindeutig alt, die Sprache aber ist eher modern. Das hat mich (als Historiker) natürlich sehr gestört.

„Dennoch mag hier ein Grund für die Begeisterung der Jugendlichen liegen. Obwohl die Sätze aus den Mündern der "Sprecher" am Anfang eher komisch wirken, kann man sich gerade deswegen auf sie einlassen.“ [...]

H. R.
Lehrer